

Herrn Bürgermeister
Christoph Tesche

Im Hause

ce/burmei/ma/di

29.01.2020

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Tesche,

namens der SPD-Fraktion und der Fraktion „Die Linke“ bitten wir Sie, den nachfolgenden Antrag mit in die Tagesordnung der Ratssitzung am 17.02.2020 aufnehmen und beraten zu lassen.

Antrag

Der Rat der Stadt Recklinghausen beauftragt die Verwaltung,

1. einen geschützten Anlaufpunkt - in Form einer Beratungsstelle mit Tagesaufenthalt und Versorgungsangeboten - für wohnungslose Frauen und Frauen in sozialen Schwierigkeiten einzurichten.
2. die feste Struktur einer sozialpädagogischen Begleitung zu installieren, um umfassende Unterstützung der betroffenen Frauen in Krisensituationen, Zugang zu Informationen, längerfristige Begleitung, aufsuchende Arbeit und Zugang zu rechtskreisübergreifenden Hilfeangeboten sicherzustellen.
3. geeigneten und geschützten Wohnraum zu schaffen, wo ausschließlich Frauen untergebracht werden.
4. dafür Sorge zu tragen, dass ausschließlich weiblichem Personal die Zuständigkeit von Beratungsleistungen, sozialpädagogische Begleitung und Sicherung des Wohnraums übertragen wird.

Begründung

Die Zahl der von Wohnungslosigkeit betroffenen Frauen in Nordrhein-Westfalen steigt rasant an. Alleine im Jahr 2018 kam es zu einer um dreißig prozentigen Steigerung im Vergleich zum Vorjahr. Eine Studie der Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe (11/2018) zeigt dies auf und führt aus, dass es mittlerweile in NRW fast 10.000 wohnungslose Frauen gibt. Auch in Recklinghausen ist diese Thematik bereits seit 2014 Thema im politischen Raum und es wurden seitdem immer mal wieder kleinere Optimierungen vorgenommen. Tatsache bleibt allerdings, dass die Angebote und Hilfen überwiegend auf Männer ausgerichtet sind.

Eine Anpassung der bestehenden Angebote und Hilfen, die frauenspezifisch auszugestalten sind, ist dringend geboten. Die Problemlagen von wohnungslosen Frauen und Frauen in sozialen Schwierigkeiten sind komplex. Deshalb ist darauf zu achten, dass das Hilfesystem ausreichend differenzierte Angebote vorhält und nicht nur das Thema Gewalt den Blick einengt. Gerade Frauen, die Gewalt erfahren haben und sich bei verdeckter Wohnungslosigkeit Nötigung, Unterordnung, sexueller Übergriffe und Prostitution ausgesetzt sehen, brauchen Frauen als Beraterinnen und eigene Schutz- und Rückzugsräume. Nötig sind vor allem mehr Notunterkünfte ausschließlich für Frauen.

Bei der Umsetzung der o.g. Vorschläge sollten u.a. das Frauenforum, die Frauenberatungsstelle und die Kommission für Gleichstellungs- und Frauenfragen sowie die Landesinitiative gegen Wohnungslosigkeit „Endlich ein Zuhause!“, der Landschaftsverband Westfalen-Lippe und der Stiftung Wohlfahrtspflege NRW, um Fördermöglichkeiten sicherzustellen einbezogen werden. Damit könnte eine zügige Umsetzung gewährleistet werden.

Mit freundlichen Grüßen

Frank Cerny
SPD-Fraktionsvorsitzender

Erich Burmeister
Fraktionsvorsitzender „Die Linke“